

Shang Xiangs Dreams

Von abgemeldet

Kapitel 1: Beginn einer Reise

Ein plötzliches Pfeifen hinter Sun Shang Xiang ließ sie umher eilen. Grade früh genug um sich unter einem heranschnellenden Pfeil zu bücken. Wieder vernahm sie ein pfeifendes Geräusch, dieses Mal von links. Schnell tat sie ein paar Schritte in die entgegengesetzte Richtung. Vor ihr bahnte sich ein Geschoss den Weg durch die Luft, direkt auf sie zu. Sie griff zu ihrem kleinerem Chakram, was sie an ihrer Hüfte befestigt hatte und wehrte damit den Bolzen ab. Langsam ließ sie ihre Waffe sinken und ihren Blick über das verschneite Lager schweifen. Außer den weißen Hügeln und einzelnen blattlosen Bäumen, die der Wind sanft hin und her schaukelte, waren nur ein paar Zelte und ein Gespann in dieser Einöde zu sehen. Da sie keine Angriffe mehr vernahm, bewegte sie sich vorsichtig auf das Zeltlager zu.

Die improvisierte Feuerstelle, die mit ein paar rundlich grauen Steinen begrenzt war, befand sich inmitten der vier Zelte. Das Feuer muss erst vor kurzen gebrannt haben, von dem Lagerfeuer ging noch Wärme aus, auch wenn es nicht genügend war um eine Mahlzeit zu kochen, sie war dennoch spürbar. Außerdem kam ihr das typisch rauchige Aroma von gegrilltem Fisch entgegen. Ein Rascheln ließ sie nach links blicken...

«Shang Shang?» hörte sie eine Frauenstimme fragen. «Wach auf!» Wie auf Befehl öffnete sie ihre Augen und sah die zwei Qiaos vor sich stehen. Verdutzt starrte sie die beiden an, «Was macht ihr in meinem Zimmer?» «Deinem Zimmer?», fragte Da Qiao in skeptischen Tonfall und schaute sich um. «Hast du renoviert?», scherzte Xiao. Müde rieb sich Sun Shang Xiang ihre Augen um dann erschrocken festzustellen, dass sie sich auf dem Rand eines Springbrunnens befand. Langsam ratterte es in ihrem Gedächtnis. Sie war Zuhause. Ihr Vater hatte diesen Brunnen eigenhändig mit einigen sehr loyalen Generälen gebaut. Er zeigt zwei Tiger, der eine liegend und der Zweite stehend. Wie zum Angriffsbereit fletschte der hintere Tiger seine Zähne und hatte seine Krallen ausgefahren. Sie liebte diesen Brunnen schon als Kleinkind. Ihre verstorbene Mutter hatte ihr hier immer von den Geschichten ihres Vaters erzählt. Schon damals hatte Shang sich entschlossen an der Seite ihres Vaters zu kämpfen. Irritiert schüttelte sie ihren Kopf, «Was macht IHR hier?» «Wir sind da um dich abzuholen. Quan hat uns verraten, dass du dich hier befindest.» beantwortete Da und schien zu glauben, dass diese Antwort genügt. Shang schaute sie mit einem Blick an, den man nur als Unverständnis deuten konnte. Xiao rollte mit den Augen, sie wollte endlich aufbrechen, «Steh auf und komm mit!»

Nachdem Sie ihren Bogen in ihrem Zimmer geschnappt und sich den dazugehörigen

Köcher Pfeile umgelegt hatte, traf sie ihre beiden Freundinnen am Eingang der Residenz. «Ist die Tochter des Tiger von Jiang Dong endlich soweit?», fragte Xiao ungeduldig. «Entschuldigt aber ohne meinen Bogen geh ich nicht außer Haus. Würdet ihr mir nun verraten, wohin wir gehen?», sie schaute die beiden Qiaos forschend an. «Das wirst du noch früh genug herausfinden. Komm jetzt wir müssen los.», fordere Da, die ein bei den Pferden wartete. «Ich hab schon alle losgebunden, wir können sofort aufbrechen!» Widerwillig bestieg Shang ihren Schwarzen Hengst namens Kjell. Sie schnalzte mit der Zunge und er begann sich fortzubewegen.